

Shoppen im lauschigen Schnoor | Ruderboot fahren im Bürgerpark

Auf Weltreise im Überseemuseum | Szene schnuppern im „Viertel“



City|Trip

Bremen

Izabella Gawin, Dieter Schulze

Mit Überseestadt
und Bremerhaven



EXTRATIPPS

Schlafen auf dem Schiff:

näher am Wasser geht's nicht | 130

Labskaus und Fischsuppe mit Weserblick:

auf dem Sonnendeck des Bootshauses am Weserbogen | 76

Made in Bremen:

Kunsthandwerkliches und Kulinarisches
von lokalen Manufakturen | 95

Kohl & Pinkel:

das Bremer „Nationalgericht“ | 74

Bremen am Sonntag:

Brunch, Flohmarkt, Livemusik und mehr | 99

Spezialisiert auf Krimis:

die atmosphärische Krimibibliothek
in Mahagoni- und Gründerzeit-Ambiente | 114

Das Theatro, ein Café für alle Lebenslagen:

drinnen oder draußen, tags oder abends,
zum Trinken oder Essen ... | 77

Kostenlose Livemusik:

Montags-Jazz auf dem Theaterschiff | 92

Museen der besonderen Art:

Altes Pumpwerk und Krankenhaus-Museum | 71

Bremen vom Wasser aus:

auf einer Weser- und Hafenrundfahrt | 9

☐ Skulptur vor der Kunsthalle anlässlich eines
Jubiläums der Bremer Stadtmusikanten | 33

📌 Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9

„Moin ...“

... sagen die Bremer zur Begrüßung – egal zu welcher Tageszeit. Sie mögen's kurz und unkompliziert. Zwar leben in Deutschlands kleinstem Bundesland die meisten Millionäre, doch von Protz keine Spur. Selbst sie fahren gern mit dem Fahrrad, was kein Wunder ist, denn Bremen gehört zu den Top-Fahrradstädten in Deutschland. Eine unaufgeregte Freundlichkeit macht das Leben leicht und angenehm. Dazu passt, dass Altehrwürdiges und Alltägliches eng beieinander liegen: hier der zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelte Marktplatz ❶, nahebei das Faulenquartier (s. S. 28), in dem nichts fault, sondern ganz normale Menschen leben. Und immer sind es nur wenige Schritte ins Grüne. Wie ein Zauberring umspannen die parkähnlichen Wallanlagen ❸ die City. Und an der Flusspromenade Schlachte ❷, wo Möwen kreisen und große Pötte Richtung Meer ziehen, kommt maritimes Feeling auf. Eine Formel fasst es gut zusammen: Bremen ist eine Großstadt, die sich anfühlt wie ein Dorf.

Entdecken Sie bei Ihrem Besuch historische und szenige Viertel, erfahren Sie die Hansestadt mit Bike oder Boot – auf Wunsch bis zur Mündung der Weser in die Nordsee. Und lernen Sie Bremens „Spezialitäten“ kennen, die nicht nur kulinarischer Art sind: die maritime Woche (s. S. 103) und das High-Tech-Raumfahrtlabor ZARM (s. S. 47), die sommerliche Bremiale (s. S. 102) und den winterlichen Schlachtezauber (s. S. 104). Zu jeder Jahreszeit macht ein entspanntes Getränk den Tag rund – am schönsten zum Sonnenuntergang am Fluss. Schon die Stadtmusikanten wussten: „In Bremen spielt die Musik ...“

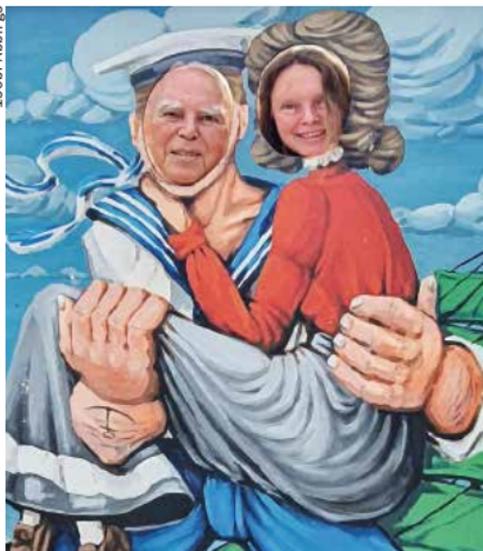
Die Autoren

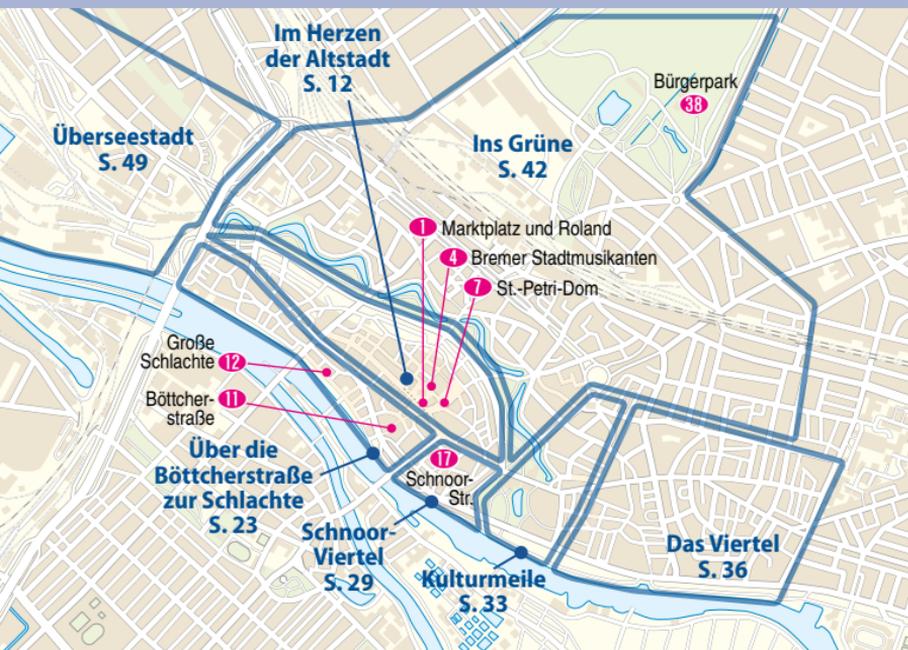
Lange haben sie in Bremen gelebt und jedes Jahr kommen sie in ihre alte Heimat zurück: **Izabella Gawin** studierte Kulturwissenschaften an den Universitäten Bonn und Bremen und promovierte über die Kolonialgeschichte der Kanarischen Inseln. Sie verfasste zahlreiche Stadt- und Regionalführer zu europäischen Zielen, bei REISE KNOW-HOW erschienen u. a. Bücher zu La Gomera, La Palma und El Hierro, der „KulturSchock Polen“, „CityTrip Breslau“ und „Polens Süden“. Auf der ITB in Berlin wurde sie mit dem BuchAward ausgezeichnet.

Dieter Schulze studierte Literatur- und Sozialwissenschaften in Hamburg, Marburg und Warwick und promovierte mit einer Arbeit über das moderne Theater. In den vergangenen Jahren schrieb er Reisebücher zu Spanien, Polen, Slowenien und Großbritannien. Bei REISE KNOW-HOW erschienen u. a. der „CityTrip Oxford“ sowie Bücher zu Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote.

Folgen Sie Izabella und Dieter auch auf ihrem Blog: www.trip-to-go.com.

190hr Abb.: fgs





Inhalt

- 1 „Moin...“
- 1 Die Autoren

- 7 Bremen entdecken**

- 8 Willkommen in Bremen
- 9 Kurztrip nach Bremen
- 10 **Stadtspaziergang**
- 10 *Das gibt es nur in Bremen*

- 12 **Im Herzen der Altstadt**
- 12 ❶ Marktplatz und Roland ★★★ [L10]
- 14 *Der Krüppel – ein Bremer Held*
- 14 ❷ Rathaus ★★★ [L10]
- 16 ❸ Bremer Ratskeller ★★★ [L10]
- 17 ❹ Bremer Stadtmusikanten ★★★ [L10]
- 18 ❺ Haus der Bürgerschaft ★ [L10]
- 18 ❻ Schütting ★★ [L10]
- 19 ❼ St.-Petri-Dom ★★★ [L10]
- 20 *Knigge im Dom*
- 21 ❽ Domshof ★★ [L10]
- 21 ❾ Liebfrauenkirchhof und Kirche Unser Lieben Frauen ★★ [L10]
- 22 *„Todesengel von Bremen“ – mit Lust Böses tun*
- 22 ❿ Sögestraße ★ [L10]

- 23 **Über die Böttcherstraße zur Schlachte**
- 23 **11** Böttcherstraße ★★★ [K11]
- 24 *Paula Modersohn-Becker – gegen Schönfärberei*
- 25 **12** Große Schlachte ★★★ [K10]
- 27 **13** Teerhof und Weserburg ★★ [J10]
- 28 **14** Erweiterte Schlachte ★★ [J10]
- 28 **15** Stephaniviertel ★ [J9]
- 29 **Schnoor-Viertel**
- 29 **16** Stavendamm ★ [L11]
- 29 **17** Schnoor-Straße ★★★ [L11]
- 30 **18** Hinter der Holzpforte ★ [L11]
- 31 **19** Marterburg ★ [L11]
- 31 **20** Kolpingstraße ★ [L11]
- 32 **21** Hochschule für Künste ★ [L11]
- 32 **22** Landgericht und
Forum am Wall (Wache 6) ★★ [M11]
- 33 **Kulturmeile**
- 33 **23** Kunsthalle Bremen ★★★ [M11]
- 34 **24** Wilhelm-Wagenfeld-Haus ★★ [M11]
- 34 **25** Gerhard-Marcks-Haus ★★ [M11]
- 35 **26** Theater Bremen ★★ [M11]
- 35 **27** Villa Ichon ★★ [M11]
- 36 **Das Viertel**
- 37 **28** Ostertorsteinweg ★★★ [N11]
- 37 **29** Milchquartier ★★ [N11]
- 38 *Das Viertel –
noch immer ein bisschen anders*
- 39 **30** Osterdeich ★★★ [N12]
- 41 **31** Sielwallkreuzung ★ [O11]
- 41 **32** Vor dem Steintor ★ [O11]
- 42 **Ins Grüne**
- 42 **33** Wallanlagen ★★★ 🦋 [M10]
- 43 **34** Hauptbahnhof ★ [M9]
- 43 **35** Überseemuseum ★★★ [L8]
- 44 **36** Bürgerweide ★ [M8]
- 44 **37** Torfkahnhafen ★★★ 🦋 [M7]
- 45 **38** Bürgerpark ★★★ 🦋 [O7]
- 46 **Entdeckungen
außerhalb des Zentrums**
- 46 **39** Universum ★★★ [R3]
- 48 **40** Rhododendronpark
und Botanika ★★★ 🦋 [Z6]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/bremen23

Vorwahlen

➤ für Deutschland: 0049

➤ für Bremen: 0421

- 49 **Überseestadt**
- 51 **41** Weser-Quartier ★ [H9]
- 52 **42** Kaffee-Quartier ★ [H8]
- 52 **43** Europahafen ★ [F7]
- 54 **44** Alter Holz-
und Fabrikenhafen ★ [D4]
- 57 **Abstecher in die Umgebung**
- 57 **45** Vegesack ★ [S. 58]
- 59 **46** Worspede ★★★ [S. 58]
- 62 **47** Fischerhude ★★ [S. 58]
- 63 **48** Bremerhaven ★★★ [S. 58]
- 67 **Bremen erleben**
- 68 Bremen für Kunst-
und Museumsfreunde
- 73 Bremen für Genießer
- 74 *Kohlpattie – Winterspaß
mit Kohl und Pinkel*
- 86 Bremen am Abend
- 90 *Das Bremer Theater:
politisch und spielerisch*
- 93 Bremen zum Stöbern
und Shoppen
- 94 *Exotika: Tee, Kaffee und
Schokolade aus aller Welt*
- 98 Bremen zum Durchatmen
- 100 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort

☐ *Der Lichtbringer grüßt am Beginn
der Böttcherstraße (191br Abb.: gs)*

105 Bremen verstehen

- 106 Bremen – ein Porträt
- 109 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 111 Leben in der Stadt
- 112 *Spraak snacken: Basiskurs
Platt – gut für Mundfaule*
- 113 Bremen – eine Mords-Stadt

115 Praktische Reisetipps

- 116 An- und Rückreise
- 117 Autofahren
- 117 Barrierefreies Reisen
- 118 Geldfragen
- 118 *Bremen preiswert – Spartipps
für erlebnisreiche Tage*
- 119 Informationsquellen
- 120 *Unsere Literatur-
und Filmtipps*
- 121 Internet
- 121 LGBT+
- 121 Mit Kindern unterwegs
- 123 Medizinische
Versorgung
- 123 Notfälle
- 123 Öffnungszeiten
- 124 Post
- 124 Radfahren
- 125 Sicherheit
- 125 Sport und Erholung
- 126 Stadttouren
- 127 Unterkunft
- 133 Verkehrsmittel
- 134 Wetter und Reisezeit

135 Anhang

- 136 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 *Bremen mit
PC, Smartphone & Co.*
- 143 Zeichenerklärung
- 144 Liniennetzplan



NICHT VERPASSEN!

1 Marktplatz und Roland [L10]

Seit 600 Jahren bewacht ein steinerner Riese Bremens gute Stube. Hier geht es den ganzen Tag rund – vor prachtvoller Renaissancekulisse mit Rathaus und Dom (s. S. 12).

4 Die Bremer Stadtmusikanten [L10]

Die vier Tiere beweisen, dass man mit vereinter Kraft, Witz und Fantasie noch der aussichtslosesten Situation entrinnen kann. Sie sind überall in der Stadt präsent, selbst ins Guinnessbuch der Rekorde zogen sie triumphierend ein (s. S. 17).

7 St.-Petri-Dom [L10]

Die 1000-jährige Kirche besitzt fast 100 Meter hohe Doppeltürme, dazu einen Bleikeller mit Gruselkabinett und eine Krypta, in der stimmungsvolle Konzerte stattfinden (s. S. 19).

11 Böttcherstraße [K11]

Ein riesiger „Lichtbringer“ in Gold weist den Weg in eine Gasse, die mit ihren rhythmisch gegliederten Fassaden als begehbbare Skulptur erscheint (s. S. 23).

12 Große Schlachte [K10]

Hier vor Anker liegende Schiffe beherbergen Clubs, Lokale und Theater. An der schattigen Uferpromenade reihen sich Biergärten aneinander – hier heißt es: schlendern und schlemmen (s. S. 25)!

17 Schnoor-Straße [L11]

Rumpeliges Kopfsteinpflaster, windschiefe Häuschen und eine Vielzahl kleiner Läden – die Straße wirkt wie eine Puppenstube (s. S. 29).

38 Bürgerpark [07]

Wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt liegt einer der schönsten Landschaftsparks Deutschlands (s. S. 45).

39 Universum Bremen [R3]

Im Bauch einer glänzenden Silberkapsel werden die Wunder des Universums erklärt (s. S. 46).





BREMEN ENTDECKEN

Willkommen in Bremen

Bremen ist klein, aber nicht provinziell. Es unterhält Handelskontakte in alle Welt, blicktforsch über den eigenen Tellerrand und bekennt sich zur Liberalität. Das historische Zentrum ist so schön, dass es von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Eine lebendige Bar- und Café-Szene kündigt davon, dass die Norddeutschen entgegen dem weit verbreiteten Vorurteil, sie seien spröde und kühl, kontaktfreudig und lustbetont sind. Jeden Abend kann man Spannendes unternehmen, der Kulturkalender der Stadt ist prall gefüllt.



032br Abb.: nrw

☐ *Schöne Bürgerhäuser künden von einstigem Reichtum*

☐ *Vorseite: Nette Gassen, sympathische Lokale – im Schnoor 17*

Wie bewegt man sich in Bremen?

Alles Schöne lässt sich in Bremen leicht verbinden: Ob Sightseeing oder Shopping, Weserfahrt oder Schlemmermahl – Bremen ist die Stadt der kurzen Wege. Lange Bus- oder U-Bahnfahrten sind nicht nötig, um von einem Ort zum nächsten zu gelangen.

So entdeckt die Mehrzahl der Besucher die Stadt **zu Fuß**, entweder allein oder geführt (siehe Stadttouren). Der **Stadtspaziergang** (s. S. 10) führt zu Bremens bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Wer es bequemer mag, steigt an der Ecke Marktplatz 1/Langenstr. in den **Stadtmusikanten-Express**, eine Elektrobahn, die im Schritttempo fast die gleiche Route abfährt (April–Okt. mehrmals tgl. 10.30–16.30 Uhr, 10 €; zur Überseestadt tgl. 13.30 Uhr, 14 €; Infos und Tickets: Tel. 0412 3080010, www.bremen-tourismus.de).

Wer ein **Fahrrad** dabei hat oder sich eines leiht, hat in Bremen die Nase vorn (s. S. 124). Zahlreiche Radwege sorgen dafür, dass man vom Auto-

KURZ & KNAPP

Grüne Stadt

„Wozu ein eigenes Auto? Sie kaufen ja auch keine Kuh, wenn Sie ein Glas Milch trinken wollen!“ Mit diesem bizarren Spruch wirbt Bremen für ein Leben ohne eigenen Pkw. Längst ist Carsharing angesagt und nur Autos mit „grüner Plakette“ dürfen in die City. Experimentiert wird mit Elektro-Bikes, die mit Sonnen- und Windenergie „befeuert“ werden. Schon jetzt durchziehen 650 km Radwege die Stadt. Da wundert es nicht, dass Bremen zu einer der komfortabelsten Fahrradstädte der Welt gewählt wurde!



Weser- und Hafenrundfahrt

Bremen vom Wasser aus gesehen: Auf einem Schiff schippert man vom Martinianleger flussabwärts zu den Seehäfen der Stadt und erfährt dabei Interessantes aus Bremens 1200-jähriger Geschichte.

- **24** [K10] **Hal Över**, Schlachte 2 (Start Martinianleger), Tel. 0421 338989, www.hal-oever.de, April–Okt. 3 x tgl., Preis: 16,50 €, Rabatt für Kinder, Schüler und Studenten, Familien und Rentner, Anfahrt: Straßenbahn 2, 3, 4, 6, 8 (Haltestelle Domsheide)

verkehr weitgehend verschont bleibt. Die zentrale Radverleihstation befindet sich am Hauptbahnhof. E-Bikes werden auch über die Tourist-Information (s. S. 119) und die Reederei Hal Över (s. o.) vermittelt.

Bus und **Straßenbahn** sind gleichfalls eine gute Option, wichtige Umsteigepunkte sind der Bahnhof und Domsheide.

Wohin abends?

Viel los ist im „**Viertel**“ (s. S. 36), wo man sich in einem Bistro oder einer Bar trifft. Bei warmem Wetter pilgert halb Bremen zu den Biergärten der **Schlachte** **12** hoch über dem Fluss.

Wo ausruhen?

Nur einen Katzensprung ist es vom Zentrum zum Grüngürtel der **Wallanlagen** **33**. Nicht weit ist es auch zum **Osterdeich** **30**, dessen grüner Hang zur Weser hinabführt. Eine Minifähre setzt zum anderen Ufer über, wo am Strand ein Café öffnet. Wer völlig abschalten will, begibt sich in den **Bürgerpark** **38**, wo man vergisst, in einer Stadt zu sein.

Kurztrip nach Bremen

Schon in zwei oder drei Tagen kann man in Bremen allerlei erleben: Altstadt und Bürgerpark, Kulturmeile und Viertel lassen sich problemlos zu Fuß erkunden, dabei bleibt genug Zeit für Schlemmer- und Nachtpartien.

1. Tag: Altstadt und „umzu“

Wo Bremen steinalt ist, ist es am schönsten: Auf dem **Marktplatz** **1** gibt es so viele Attraktionen, dass man hier gut einen halben Tag verbringen kann. Schauen Sie ins **Rathaus** **2** und in den Ratskeller, grüßen Sie den Roland und die **Stadtmusikanten** **4**, erleben Sie Bremen vom Turm des **St.-Petri-Doms** **7** aus der Vogelperspektive! Auf dem angrenzenden **Domshof** **8** sorgt vormittags der Wochenmarkt für gute Stimmung, in der nahen **Böttcherstraße** **11** überrascht eine eigenwillige Backsteinwelt.

Anschließend können Sie Bremens zweites historisches Viertel, den **Schnoor**, besuchen. Das ehemalige Seemannsquartier erscheint als große Puppenstube mit originellen Läden und Lokalen.

Und abends? In der warmen Jahreszeit gehts zur **Schlachte** **12**, wo sich ein Biergarten an den nächsten reiht. Mittendrin verläuft ein Corso zum Flanieren und Flirten. Bei Schmuddelwetter besuchen Sie ein angesagtes Restaurant, gehen ins Theater oder lassen den Tag in einem der Szenelokale im „Viertel“ (s. S. 36) ausklingen.

Der auf Seite 10 beschriebene **Stadtspaziergang** bietet einen detaillierten Vorschlag zur Erkundung der Altstadt.

2. Tag: Vom Zentrum ins Grüne

Morgens

Ist es warm, empfiehlt sich ein **Schiffsausflug**. Dabei lässt sich ein Blick auf die entstehende **Überseestadt** (s. S. 49) werfen, deren Speicher bereits kulturell genutzt werden. Bei regnerischem Wetter bummelt man durch Bremens Innenstadt: Hier kann man von einer **glasüberdachten Passage** zur nächsten laufen und dabei Dutzende interessanter Läden und Boutiquen kennenlernen (s. S. 93).

Mittags

Über Schwachhausen, Bremens „besseres“ Wohnviertel, gelangt man zum **Bürgerpark 38**. Wege führen ins waldähnliche Dickicht, unerwartet öffnen sich Lichtungen und kilometerlange Sichtachsen. Man spaziert an einem Wildgehege vorbei und an kleinen Wasserwegen entlang, auf denen es sich auch gut rudern lässt. Für das Mittagessen bietet sich die **Meierei** an, ein Palais im Schweizer Stil (s. S. 82). Gleichfalls schön ist der Pavillon der **Waldbühne** (s. S. 46).

Einen gänzlich anderen Charakter hat der **Rhododendronpark 40** im Osten der Stadt. Mit über 600 Pflanzen ist er einer der größten der Welt und zeigt sich zur Blütezeit von Mai bis Juni im Farbenrausch.

Abends

Das Abendprogramm sollte man vom Angebot abhängig machen: Läuft im Moment ein gutes Theaterstück oder ein Musical, ein Jazz- oder ein Blueskonzert? Oder will man doch lieber in einem der angesagten Clubs abtanzen? Empfehlungen zur Gestaltung des Nachtprogramms siehe „Bremen am Abend“ (s. S. 86).

Stadtpaziergang

Bremen kompakt: Für diesen Spaziergang benötigen Sie – ohne Besichtigungen, Foto- und Kaffeepausen – 1½ bis 2 Stunden und legen dabei eine Strecke von ca. 2,5 km zurück.

Startpunkt der Tour ist Bremens „gute Stube“, der **Marktplatz 1** mit der berühmten Roland-Statue, dem Symbol für Freiheit und Liberalität. Nach einem Blick auf die prunkvolle Fassade des **Rathauses 2** kann man in den **Ratskeller 3** hinabsteigen, der seit Jahrhunderten Speis und Trank bietet.

Gleich neben dem Eingang stehen die **Bremer Stadtmusikanten 4**.

Das gibt es nur in Bremen

- › **Die Bremer Stadtmusikanten:** Hier fanden die legendären Figuren ihr Glück (s. S. 17).
- › **Schüsselkorb, Schlachte, Schnoor:** Bremen ist voll seltsamer Straßennamen!
- › Die Bremer „**Sieben Faulen**“ werden prämiert (s. S. 23).
- › **Kohl und Pinkel:** Das Bremer „Nationalgericht“ gibt im Winter Kraft (s. S. 74).
- › **Schaffermahl:** Beim ältesten „Brudermahl“ der Welt sind nach eiserner Tradition Frauen nicht zugelassen (s. S. 15).
- › **Der älteste Fasswein Deutschlands:** Im Ratskeller lagern mehr als 600 Weine aus Deutschlands 13 Anbaugebieten (s. S. 81).
- › **SV Werder Bremen – sattgrün** wie der Deich, jung und knackig (s. S. 72)

Nägel im Pflaster

Eine kürzere Variante des hier beschriebenen Stadtpaziergangs bietet der offizielle, durch Nägel im Pflaster angezeigte Weg der „Touristischen Route“. Er entspricht dem Abschnitt vom Marktplatz über die Böttcherstraße, an der Weser entlang zum Schnoor und endet, der gestrichelten Linie auf der Karte in der vorderen Umschlaginnenklappe folgend, wieder am Marktplatz.

Danach geht's einmal rings um den Platz. Vor dem **Haus der Bürgerschaft** ⑤ können Sie sich nach Einwurf einer Münze ins „Bremer Loch“ das Wiehern, Krächzen und Schreien der Stadtmusikanten anhören. Von der Terrasse des **Schütting** ⑥ hat man den besten Blick auf den **St.-Petri-Dom** ⑦. Die Kirche ist über 1200 Jahre alt, unbedingt sehenswert sind die Krypten! Wer gut zu Fuß ist, steigt über unendlich viele (es sind 265!) Stiegen knapp 100 Meter zu den Turmspitzen hinauf. Der Mühe Lohn ist ein grandioses Panorama der ganzen Stadt!

Südlich des Marktplatzes lockt ein riesiger „Lichtbringer“ in die **Böttcherstraße** ⑪. In der engen Backsteingasse stöbert man in hübschen kleinen Läden und lauscht zu (fast) jeder vollen Stunde einem Glockenspiel. Hochkarätige Kunst entdeckt man im Paula-Modersohn-Becker-Museum (s.S. 69), in dem viele Werke der Malerin ausgestellt sind.

Am Ende der Böttcherstraße gelangt man an den **Martinianleger**. Jetzt geht es nach links an der Weser entlang. Vertäute Gastroschiffe, vorbeifahrende Kähne und Boote verströmen maritimes Flair.

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer grünen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Anschließend spaziert man durch den **Schnoor** ⑰, das mittelalterliche Seemannsquartier mit seinen kopfsteingepflasterten Gassen, windschiefen Giebelhäusern und lauschigen Plätzen – hier macht das Bumeln Spaß! In mehreren Lokalen steht ein günstiger **Mittagstisch** auf der Speisekarte.

Wer möchte, kann den Spaziergang an dieser Stelle etwas abkürzen und gelangt nach wenigen Schritten zum **Marktplatz** ①. (Die Abkürzung des Spaziergangs vom Schnoor zum Marktplatz ist mit einer grün gestrichelten Linie im Kartenmaterial eingezeichnet.)

Vorbei am Alten Landgericht und der Stadtbibliothek ⑳ erreicht man **Bremens Kulturmeile**. An der Rückseite der **Kunsthalle** ㉓ quert man auf einem Brückensteg den Wallgraben und gelangt zum Platz vor dem Goethe-Theater, wo man im **Café Teatro** (s.S. 77) eine kleine Verschnaufpause einlegen kann. Jenseits des Platzes beginnt die multikulturelle **Einkaufszeile** mit schrägen Boutiquen und türkischen Gemüseläden, Straßencafés und Döner-Grills.

Rechts des Ostertorsteinwegs geht es durchs idyllische „Milchquartier“ zum **Osterdeich** ㉔. Von der Allee senkt sich ein grüner Hang zur **Weser** hinab, ostwärts führt der Weg zum **Ahoi** (s.S. 75), von wo man bei einer kleinen Stärkung lange Flusskähne an sich vorbeiziehen sehen kann.



Im Herzen der Altstadt

Der Marktplatz ist „Bremens gute Stube“ und wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Böttcherstraße ist eines der besten Beispiele für expressionistische Architektur. Maritim geprägt sind Schlachte und Schnoor, die herausgeputzte Uferpromenade und das mittelalterliche Hafenviertel.

1 Marktplatz und Roland ★★★★★

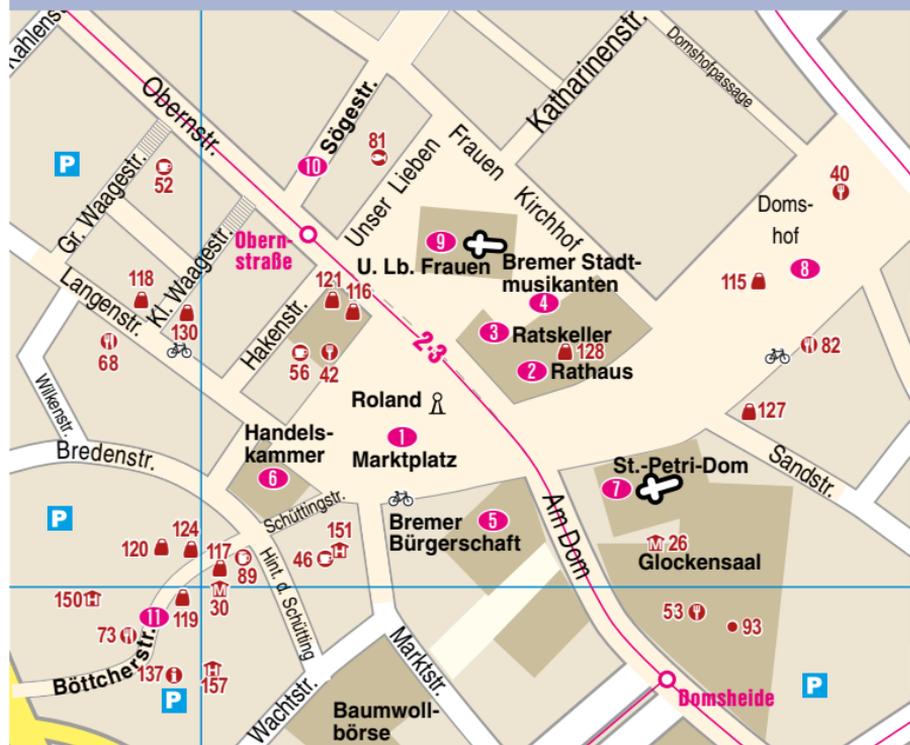
[L10]

Alle Wege führen zum Marktplatz, wo sich seit dem frühen Mittelalter das öffentliche Leben abspielt. Er ist Bremens Hauptattraktion, ein Schauplatz rauschender Feste. Von Frühjahr bis Herbst sind die Terrassencafés gefüllt, im Dezember wird ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt

abgehalten. Stellt man sich in seiner Mitte auf das in den Boden eingelegte Hanseatenkreuz, gewinnt man den besten Überblick. Im Norden steht das prächtige Rathaus, im Osten das Haus der Bürgerschaft 5, im Süden der Schütting 6. Zu allen Seiten öffnet sich der Markt zu Plätzen und Straßen, sodass er trotz aller Geschlossenheit weitläufig wirkt.

Bremens Wahrzeichen, der 10 m hohe steinerne **Roland**, ist vor dem Rathaus postiert, ein Symbol für Recht und Freiheit. Stocksteif steht er da mit erhobenem Schwert und eng anliegendem Gürtel, gekachelten Knien und geschienten Beinen; nur sein lockiges Haupt und die engelhaften Gesichtszüge beleben die starre Pose, ein geheimnisvolles Lächeln umspielt seinen Mund. Ein Laute spielender Engel an seiner Gürtelschnalle erinnert an das Rolandlied (s. rechts „Kurz & Knapp: Roland“). Übrigens hatte der Gigant auch praktischen Nutzen: Der Abstand zwischen seinen spitzen Knien beträgt genau eine Bremer Elle (ca. 55 cm), die den

☐ Der Markt: Bürgerhäuser, Liebfrauenkirche 9, Rathaus 2



Kaufleuten als Maßeinheit diente. Erbaut wurde der Roland 1404, als Bremen schon Stadtrecht besaß und Mitglied der Hanse war. Er wurde frontal zur Kirche postiert, auf seinem Schild leuchtet folgender Spruch:

*vryheit do ik yu openbar
de karl und mennich vorst vorwar
desser stede ghegheven hat
des danket gode ist min radt*

*Freiheit offenbare ich euch,
die Karl (der Große) und mancher
Fürst, fürwahr, dieser Stätte
gegeben hat. Dafür danket Gott,
(das) ist mein Rat.*

Mit diesen Worten wurde der Anspruch auf Freiheit vor geistlicher Bevormundung unterstrichen: Wie Ritter Roland sind die Bremer nur dem

KURZ & KNAPP

Roland: Ritter und Retter

Bizarrr wirkt der Riesenmann auf dem Marktplatz (Bild S. 135). Und warum bloß heißt er „Roland“? Im 8. Jahrhundert soll ein Ritter gleichen Namens existiert haben, ein Neffe Karls des Großen. Von den eigenen Leuten 778 bei Saragossa in einen Hinterhalt gelockt, gelang es ihm gleichwohl, den Truppen des Kaisers zum Sieg zu verhelfen. Die bedingungslose Treue zu Karl dem Großen kostete ihn schließlich das Leben ... Seine Nachfahren widmeten ihm um 1100 ein „Rolandlied“ („La Chanson de Roland“). Und mit dem Lied kam der „ewige“ Ruhm. Erst wurde ihm in Bremen ein Standbild errichtet, dann folgten viele Rolande in nord- und ostdeutschen Städten – und immer galten sie als Sinnbild für Tapferkeit, Treue und Mut.

Kaiser, keiner anderen Macht, auch nicht der Kirche, untertan – im Mittelalter war das eine fast ketzerische Losung!

Solange der Roland nicht vom Sockel stürzt, wird Bremen, so ein geflügeltes Wort, nicht untergehen. Und weil die Bremer ihre historischen Sinnsprüche ernst nehmen, wurde die Skulptur selbst in den Bombennächten von 1944 nicht verlegt –

Der Krüppel – ein Bremer Held

Oft wird die gemarterte Kreatur übersehen, die zwischen den Beinen des Rolands kauert. Sie erinnert an eine Lokallegende: 1032 hatten Bremer Bürger Gräfin Emma, die Witwe des letzten Grafen von Lesum, gebeten, ihnen Land für die Bürgerweide abzutreten. Die Gräfin gab sich offen und großzügig und wollte so viel Grund und Boden bereitstellen, wie ein Mann an einem einzigen Tag umlaufen könne. Ihr Neffe und rechtmäßiger Erbe bestand freilich darauf bestimmen zu können, welcher Mann dies sei. Ein beinloser Krüppel, beschied er, müsse es sein. Doch dieser war beweglicher, als es der Neffe für möglich gehalten hatte: Unter Einsatz aller Kräfte schleppte er seinen Körper mit den Armen voran und umrundete den gesamten heutigen Bürgerpark **38**, insgesamt 130 ha. Darauf war er so erschöpft, dass er noch gleichen Tages starb. Die Nachwelt hat es ihm mit einem Denkmal zu Füßen des Rolands gedankt. Der Kampf um die Bürgerweide trug zur Herausbildung eines ersten „Bürgerausschusses“ bei, Keimzelle des späteren Stadtrates.

man hatte sie eingemauert und den Freiraum mit Sandsäcken gefüllt.

➤ **Anfahrt:** Straßenbahn 2, 3
(Haltestelle Obernstraße)

2 Rathaus ★★★

[L10]

Etwa zur gleichen Zeit wie der Roland ist das Rathaus entstanden, eines der schönsten in Deutschland.

Nach nur fünfjähriger Bauzeit wurde es fertiggestellt, eine Trutzburg mit Türmen, Zinnen und Wehrgang. Um 1600 wurde die Backsteinfassade aufgelockert, indem man den Arkadengang und den zweigeschossigen Mittlererker anfügte. Figuren und Ornamente lassen die Fassade als filigranes Kunstwerk erscheinen.

Wer sich die **Reliefs** genauer anschaut, kann in ihnen eine Chronik der Stadt vom frühen Mittelalter bis zur Reformation erkennen. Eine anmutige Frau, die ein Nest mit Henne und Küken unterm Arm trägt, erinnert an Bremens Gründung: Während eines Unwetters beobachten Fischer, wie eine Henne ihren Nachwuchs auf eine höher gelegene Düne in Sicherheit bringt. Sie tun es ihr nach und



034br Abb.: b.z